

Sie brauchen Ihre Hilfe!



Vater Hilarion Cheshire Heim, Grenada



Wir suchen Unterstützung bei der Sanierung des Hauses

1. Grenada

Grenada gehört mit einem Bruttoinlandprodukt (BIP) pro Kopf von etwas mehr als 7'600 USD (Vergleich Schweiz 80'276 USD) im Jahr zu den wirtschaftlich schwächeren Staaten der östlichen Karibik. Etwa 38% der Bevölkerung leben unterhalb der Armutsgrenze.

Seit dem Einbruch der internationalen Finanzkrise im Jahre 2009 stagniert die Wirtschaft. Die ausländischen Direktinvestitionen stürzten zwischen 2007 und 2013 von 160 Millionen USD auf nur noch gut 40 Millionen USD.

Die Arbeitslosigkeit liegt bei rund 40 Prozent.

Grenada hängt stark vom Aussenhandel ab: Ausgeführt werden hauptsächlich Muskatnuss, Bananen und Kakao. Der Tourismus hat für Grenada nicht dieselbe überragende Bedeutung wie für andere karibische Inseln und trägt nur rund einen Viertel zur gesamten Wirtschaftsleistung bei.¹

2. Lage des Heimes

Das Vater Hilarion Cheshire Heim befindet sich auf der Karibikinsel Grenada, in der nördlichsten Gemeinde St. Patrick's, im Küstendorf Mt. Rodney.

Mt. Rodney liegt wenige Kilometer vom Hauptort Sauteurs entfernt. Das Haus, mit Blick auf die herrliche „Copland Bay“, bietet die perfekte Kulisse für die Bewohner um ihren Lebensabend geniessen zu können

3. Geschichte des Heimes

Die Institution wurde von Hilarion Summers, einem Pater der Trappistenmönche gegründet. Die Legende besagt, dass er, nachdem er einen sterbenden alten Mann auf einem Lehm Boden in einer Hütte fand, beschloss, dass kein alter Mensch ohne Pflege und einer angemessenen Unterkunft bleiben soll. Er suchte Mittel, um ein Heim bauen zu können, welches die Bedürfnisse der alten Menschen der nördlichen Insel abdecken konnte. Das Vater Hilarion Cheshire Heim wurde offiziell am 13. Dezember 1992 eröffnet. Das \$ 100'00 Projekt, wurde von seiner Lordschaft Patrick Webster (Bischof von Grenada) gesegnet und von Gouverneurin Hilda Bynoe offiziell eröffnet.

Vater Hilarion konnte sich nicht lange an seinem Werk erfreuen. Leider starb er bei einem Bade-Unfall einen Tag nach der offiziellen Eröffnung. Sein Traum musste aber nicht sterben, er hatte neun Menschen bestimmt, welche das Heim weiterführen sollten.

Das Heim wurde für Senioren und Menschen mit einer Behinderung eröffnet. Zurzeit sind 29 Personen im Heim. Viele dieser Bewohner sind auf den Rollstuhl angewiesen oder benötigen Pflege.

Im Jahr 2004 verwüstete Hurrikan Ivan und ein Jahr später Hurrikan Emily 90 Prozent der Gebäude auf der Insel. Das Vater Hilarion Heim wurde leider von diesen Naturkatastrophen nicht verschont. Nach den Naturkatastrophen konnte das Gebäude nur notdürftig wieder hergestellt werden. Leider konnten die Sanierungen nicht abschliessend durchgeführt werden, da das nötige Geld fehlte. Die schlechte Bausubstanz führte dazu, dass sich Termiten im Holz niederliessen und dies erheblich schädigen.

¹ Quelle auswärtiges Amt Deutschland

4. Finanzen/Betriebskosten

Die Haupteinnahmen für den Heimbetrieb stammen aus den Taxen, welche durch die Bewohner entrichtet werden. Die Taxe beläuft sich auf EC\$ 700 (ca. Fr. 230.--) pro Monat. Da für einige Bewohner dieser Betrag nicht zahlbar ist, werden die Taxen entsprechend den individuellen Möglichkeiten angepasst. Die Einnahmen sind sehr schwankend, da einige Bewohner keinen finanziellen Beitrag leisten können. Der Staat beteiligt sich mit EC\$ 4'500 und durch private Spenden stehen weitere EC\$ 300 monatlich zur Verfügung.

Zurzeit stehen EC\$ 90'000 an Pensionstaxen aus, da ein Teil der Bewohner (wie beschrieben) kein Geld besitzt. Diese Forderungen werden leider nie beglichen werden.

Das Heim hält sich aber trotzdem treu an die Grundprinzipien seines Gründers Vater Hilarion und betreut und pflegt auch mittellose Menschen.

5. Management/Organisationsstruktur

Das Vater Hilarion Heim ist ein eingetragener Verein. Die Institution ist als gemeinnützige Stiftung gemäss Volksgesetz Nr. 57 von 1980 staatlich registriert. In diesem Gesetz werden die Managementstrukturen und Reglemente des Heimes vorgeschrieben.

Die Oberaufsicht der Institution liegt beim katholischen Bischof von Grenada.

Das Heim wird von einem Stiftungsrat verwaltet. Diese Aufsichtsbehörde ist verantwortlich, dass das Heim nach dem verfassungsrechtlichen Auftrag und nach den Visionen von Vater Hilarion betrieben wird. Neben der Vermögensverwaltung ist das Gremium auch mit der strategischen Planung sowie der Notfallplanung betraut.

Die operative Leitung wird von einer Leiterin, welche vom Stiftungsrat gewählt wird, ausgeführt. Die Leiterin ist für den gesamten Betrieb des Heimes (Verwaltung, Koordination, Unterhalt des Gebäudes etc.) verantwortlich.

6. Soziales Umfeld

Wie erwähnt, sind viele der Bewohner nicht in der Lage die Pensionskosten zu bezahlen. Die christlichen Grundlagen verbieten es uns aber, diese Menschen aus dem Heim auszuschliessen. Die Kapazität des Heimes ist voll ausgelastet, da auf der ganzen Insel Wohngelegenheiten für ältere und behinderte Menschen fehlen. Viele haben keine andere Möglichkeit und müssten auf der Strasse leben.

7. Wirtschaftliche Auswirkungen

Durch die Einkäufe von Lebensmitteln und Dienstleistungen werden weitere Arbeitsstellen gesichert. Durch die Unterstützung der lokalen Bauern und Kleinunternehmen besteht die Hoffnung, dass diese und ihre Familien eine bessere Lebensqualität erreichen um später für ihren Lebensabend selber aufkommen zu können.

8. Die gegenwärtige Probleme/Anfrage

Das Hauptproblem des Heimes ist der schlechte Zustand des Daches.



Die Schäden von Hurrikan Ivan 2004 sind nur teilweise repariert. Die von den starken Winden verschobenen Dachbleche konnten nur notdürftig geflickt werden und sind in der Zwischenzeit korrodiert. Bei Regen tritt das Wasser durch das Dach in das Gebäude ein und macht einen Teil des Hauses unbewohnbar. Dies ist für das Personal und die Bewohner eine grosse Belastung, da die Bewohner immer in trockene Bereiche des Heimes durch das Personal gebracht werden müssen.

Es ist nur eine Frage der Zeit, bis die Dachkonstruktion einstürzt, da das ungeschützte Holz fault und von Termiten zerfressen wird. Wir dürfen uns dieses Szenario bei besetztem Haus nicht vorstellen.

Die bestehende Dachkonstruktion ist zu niedrig, dadurch wird es im Gebäude sehr heiss und es ist auch dunkel. Dies führt zu suboptimalen Bedingungen für die Bewohner.

9. Das vorgeschlagene Projekt

Das Ziel des Vorstandes ist es, dass das Heim in absehbarer Zeit saniert werden kann.

Das von Termiten zerfressene Dach muss vollständig erneuert werden, dabei soll mehr Licht und Luft in das Innere gebracht werden. Diese Massnahme würde auch die Betriebsrechnung entlasten, da weniger Strom gebraucht würde. Die beschädigten Fenster müssen ersetzt und die sanitären Anlagen erneuert werden.

Die Bewohner müssten während des Umbaus verlegt werden. In der Pfarrei St. Patrick gibt es wenige Gebäude, welche geeignet sind oder in denen alle Bewohner untergebracht werden können. Daher müsste ein Gebäude ausserhalb der Gemeinde gesucht werden.

Eine Möglichkeit würde die christliche Ferienanlage bei St. Ervans bieten. Dort bestehen genügend Räumlichkeiten um den Betrieb des Heimes weiterführen zu können.

Basierend auf den Daten und Erfahrungen nach dem Hurrikan Ivan, muss bei der Unterbringung in St. Ervans mit Kosten von \$ 15'000 bis 20'000 pro Monat gerechnet werden. Der Transport der Mitarbeiter würde sich auf rund \$ 27'000 über die drei Monate belaufen.

Die Kostenschätzung ergibt, dass bei einer Sanierung mit einem Minimum von EC\$ 500'000 gerechnet werden muss. Der Umbau wird voraussichtlich 3 bis 6 Monate dauern.

10. Fazit

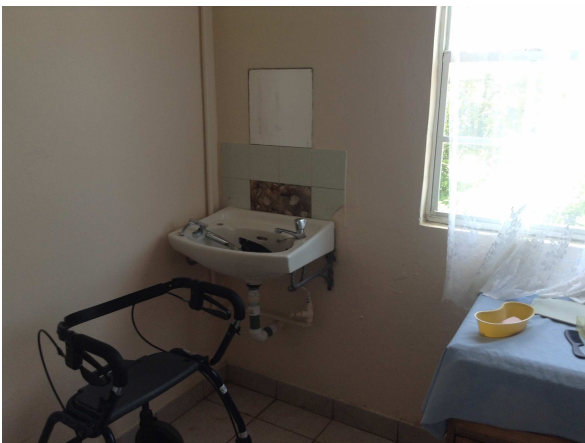
Das Vater Hilarion-Heim ist eine reine Non-Profit-Organisation. Sie nimmt alle, egal ihrer finanziellen Verhältnisse auf und gibt diesen Menschen ein Zuhause mit der nötigen Pflege.

Sollten die notwendigen Sanierungsarbeiten nicht durchgeführt werden können, sieht sich die Heimleitung leider gezwungen, das Heim zu schliessen. Eine Schliessung wäre für die Bewohner, die Mitarbeitenden und die Gemeinde ein Desaster.

Bewohnerzimmer:



Waschbecken



Sanierungsbedürftiger Parkplatz:

